

Die Geschichte von Jussuf

Jussuf ist Israel geboren und lebte dort 13 Jahre bei seinen Grosseltern. Sein Vater stammt aus Israel, er migrierte in die Schweiz. Seine Mutter hat er nie kennengelernt. 2001 wurde Jussuf von seinen Grosseltern zu seinem Vater nach Zürich geschickt, der in der Zwischenzeit eine neue Familie gegründet hatte.

Da die Familiensituation schwierig war, wurde Jussuf vom Heim zu einer Pflegefamilie und von dort in eine betreute WG geschickt. Zum Teil hat er auch gearbeitet. Die Schule besuchte er hier nicht regelmässig. Er erhielt einen Beistand, zu dem irgendwann der Kontakt abbrach. 2007 zog er alleine in den Kanton Bern um, wo sich die Geschichte wiederholte. Seit 2009 wird er vom Sozialdienst unterstützt und wohnt seit Juli 2009 allein.

Sozialen Betrieb gefunden

Ein Bekannter suchte das Gespräch mit einem Betrieb im Bereich Liegenschaftsunterhalt, der in der Jugendförderung tätig ist, um Jussuf eine Möglichkeit zum Arbeiten zu geben. Dieser Betrieb gelangte mit der Bitte an uns, ihn durch ein Praktikum zu begleiten, damit dieses in einem offiziellen und geregelten Rahmen abläuft, was wir auch taten – selbstverständlich auch deshalb, um den jungen Mann auf seinem weiteren Ausbildungsweg zu betreuen und zu unterstützen.

Lücken schliessen

Sein grosser Wunsch ist es, eine Ausbildung als Informatikpraktiker zu machen und seine Arbeitssituation zu stabilisieren. Da er aber schulische Lücken aufweist, ist das leider nicht möglich. Durch einen schrittweisen Aufbau, zuerst mit dem Praktikum, dann mit einer Vorlehre, wird es möglich sein, ihn seinem Ziel näherzubringen. Es braucht viel Zeit, Geduld und Unterstützung, um Jussufs Sozial- und Schlüsselkompetenzen zu erarbeiten, so hielt er früher oft und hält jetzt noch zeitweise Termine und Abmachungen nicht ein.

In kleinen Schritten zum Ziel

Im Betrieb arbeitet Jussuf gut und auch sehr selbständig. Er hat sehr gute Umgangsformen, ist freundlich und wird von den Leuten im Betrieb deswegen sehr geschätzt. Im Team ist er gut integriert. Er äussert uns gegenüber immer wieder Dankbarkeit darüber, dass wir ihn bei seinen Problemen unterstützen und ihn im Praktikum begleiten.

Der Betrieb hat sich bereit erklärt, das Praktikum zu verlängern, was ein weiterer Teilerfolg ist. Um seine schulischen Defizite aufzuholen, ist geplant, dass er in Deutsch und Mathematik Stützkurse besucht, damit er anschliessend eine Vorlehre beginnen kann.